

Offener Brief



**An die autonomen Gruppen im WUK
An die Bereiche im WUK
An den WUK-Vorstand**

Das WUK will bis Ende dieses Jahres einen Mietvertrag mit der Stadt Wien für das ganze Gebäude Währingerstraße 59 abschließen. Wir, Aktivistinnen, Gruppen und Vereine des FZ-Wien (Verein Kommunikationszentrum für Frauen, Lesben und Mädchen; gegründet 1978/79 und seit 1981) in der Währingerstraße 59/Stiege 6, werden das nicht hinnehmen. Warum?

Im Gebäude Währingerstraße 59 gibt es seit 1981 zwei eigenständige Bestandsnehmerinnen - das WUK und das FZ.

Wir lassen nicht zu, dass die Stadt Wien das FZ dem WUK unterstellt! Der WUK-Vorstand hat weder das Recht für das FZ einen Mietvertrag zu verhandeln noch das FZ zum Teil des WUK zu machen! Mit Recht meinen wir nicht das patriarchale, kapitalistische und neoliberale Recht des scheinbar Stärkeren, sondern das politische Recht aus der gemeinsamen erkämpften Geschichte, der politischen Eigenständigkeit von Frauen(strukturen) und des solidarischen Miteinander.

Unsere gemeinsame Geschichte der Selbstverwaltung in diesem Gebäude ist geprägt von vielen Auseinandersetzungen und auch vom solidarischen Miteinander mit den unterschiedlichen Gruppen im WUK und dem FZ. Wir schätzen die autonomen Gruppen im WUK mit denen immer wieder in gegenseitiger Absprache und Solidarität eine nicht-kommerzielle Nutzung der Räume für internationale Frauentreffen und auch eine politische Zusammenarbeit möglich waren. Genauso selbstverständlich ist für uns auch eine Nutzung der Räume des FZ für die Frauen aus den Bereichen des WUK. Wir hoffen, dass dieses solidarische Miteinander weiterhin möglich ist.

Unser Ausgangspunkt ist der (stillschweigender) Nutzungsvertrag, der seit 1981 besteht und 1988 (als das Gebäude 1988 vom Bund an die Stadt Wien ging) von der Stadt Wien übernommen wurde und seither die Nutzung der Räumlichkeiten (u.a.) des FZ für die Stiege 6 gebilligt hat.

Wir beziehen uns auf diesen „konkludenten Nutzungsvertrag“ und fordern von der Stadt Wien für das FZ die Erhaltung und Grundsanierung des (zum Teil denkmalgeschützten) Gebäudes, die Übernahme der Betriebskosten und eine nicht-kommerzielle Nutzung der Räume in Selbstverwaltung.

Nach unserer Information will das WUK (der WUK-Vorstand) nun – im Zuge der Mietvertragsverhandlungen - jährlich 200.000,- Euro für das Gebäude durch Fundraising, kommerzielle Kultur-Veranstaltungen und Mietbeiträge der WUK-Gruppen selbst aufbringen.

Wir als FZ können das nicht!

Das FZ als (eigenständige) Frauenstruktur und autonom feministischer öffentlicher Frauenraum hat andere strukturelle Voraussetzungen und auch andere Perspektiven. Wir leugnen oder ignorieren unsere Geschichte nicht. Wir bauen unser weiteres Handeln auf unserer feministischen, politischen Geschichte auf.

Wir wissen, dass dies eine politische Auseinandersetzung mit der Stadt Wien ist, die wir aber wichtig und notwendig finden. Es ist ein Kampf, der sich gegen die kommerziellen und neoliberalen Interessen (auch) der Stadt Wien stellt und umso mehr Kraft hat, wenn sich das WUK und andere politische und selbstverwaltete Räume daran beteiligen.

Wir fordern daher alle im WUK auf bei der Generalsversammlung des WUK am 29.9.19 dem von der Stadt Wien geforderten Mietvertrag für das gesamte Gebäude NICHT zuzustimmen!

Wir fordern euch auf euch unserer Forderung anzuschließen, dass jeglicher Vertrag mit der Stadt Wien über das Gebäude Währingerstraße 59 zwei eigenständige Bestandsnehmerinnen (WUK und FZ) als Ausgangspunkt nehmen muss.

mit feministische Grüßen
FZ Plenum und FZ Gruppen



FZ-Bar Kollektiv, Verein feministischer Handwerkerinnen, WENDO - feministische Selbstverteidigung für Frauen Lesben und Mädchen, Künstlerinnen im Exil, Frauenstreikkomitee, Stixx-Trommlerinnen, Ramba Samba, FrauenLesben für das Selbstbestimmungsrecht der Frau, Lesben gegen Rechts, LesbenFrauenNachrichten, Frauen-Bewegungsgruppe, Frauen-Tanzgruppe, Feministisches Chorkollektiv „Frauen singen von und für Befreiung“, Frauen-Aktionsgruppen, Frauen-Selbsthilfegruppen.

Kontakt: 0664-4710116